

Johanna Zysk, Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Abschlussjahr 2018



Von wann bis wann haben Sie an der Ostfalia Ihren Master absolviert? Aus welchem BA kommen Sie bzw. welchen BA haben Sie zuvor absolviert?

Das Bachelorstudium habe ich in Hamburg an der MedicalSchool absolviert. Dort habe ich transdisziplinäre Frühförderung (B.arts) studiert. Nach dem Bachelorstudium 2016 bin ich zur Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften gewechselt. Hier habe ich von 2016-2018 den Master in Präventiver Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation erfolgreich beendet.

Aus welchen Gründen haben Sie sich damals für das Masterstudium an der Ostfalia entschieden (Motivation)?

Da ich die Kinder- und Jugendpsychotherapeuten Ausbildung machen wollte, habe ich mich vorab informiert, welche Studiengänge die nötigen klinischen Anteile haben, um zur Ausbildung zugelassen zu werden. Nach einer sehr freundlichen und weiterführenden Antwort der zuständigen Studiengangsleitung, habe ich mich für den Studiengang entschieden. Außerdem wollte ich meine fachlichen Kenntnisse sowie berufliche Perspektiven erweitern.

Welcher Bereich des Studiums war für Sie am anregendsten (Forschungsbericht, Masterarbeit, Interessen, Fachtagungen, Exkursionen, etc.)?

Der Aufbau des Schwerpunkts Prävention und Rehabilitation war insgesamt sehr bunt und vielfältig. Es war eine sehr gute Mischung aus Theorie und Praxis. Schon früh wurde ein Einblick in die spätere Berufswelt ermöglicht. Viele Seminare wie Entspannungsverfahren. Gesprächsführung oder Prävention haben viele interessante Inhalte für die berufliche Weiterentwicklung aufgezeigt. Außerdem wurde es ermöglicht in verschiedene Reha-Einrichtungen zu schauen.

In welchem Beruf sind Sie nun angekommen und war der Master dafür relevant?

Zurzeit arbeite ich in einer psychosomatischen Klinik für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen. Hier arbeite ich im psychologischen Dienst. Zuvor habe ich in der Frühförderung gearbeitet. Der Master war bzw. ist in vielen Bereichen hilfreich gewesen. Aspekte der Selbsterfahrung und Reflexion, sowie Personalmanagement sind weiterhin relevant.

Was hilft Ihnen aus Ihrem Studium bei Ihrer Tätigkeit? Welche Tipps würden Sie für Studierende bzw. Studieninteressierte weitergeben?

Der Bezug von theoretischen Inhalten zum praktischen Nutzen. Viele Seminare (Rechtsgrundlagen, Sozialforschung, Grundlagen der Rehabilitation und Prävention, Entspannungsverfahren, sowie Entwicklungspsychologie und Prävention) sind immer noch von Nutzen. Weitergeben kann ich nur, dass es hilfreich ist sich auf die Seminare einzulassen und alles

auszuprobieren und mitzunehmen. Viele Seminare erweisen sich erst im Nachhinein als nützlich :-)

Welche persönlichen Ziele haben Sie für Ihre Zukunft?

Die Eröffnung einer eigenen psychotherapeutischen Praxis. Des Weiteren möchte ich an der Universität als Dozentin tätig sein.